Vier neue europäische Phoriden (Diptera).

Von H. Schmitz S. J.

(Mit 1 Abbildung.)

1. Megaselia (Aphiochaeta) schütti n. sp. ♂.

Diese Art gehört in Lundbecks Gruppe II (Dipt. Dan. VI, S. 216) und man gelangt mit Lundbecks Bestimmungsschlüssel etwa zu *albipennis* Wood = *meconicera* Speiser. Von dieser wie auch von den andern in der Nähe stehenden Arten unterscheidet sich die neue Art ziemlich auffallend durch die bedeutend kürzere und somit breitere Stirn. Die mesopleurale Einzelborste tritt ebenso deutlich wie bei *stichata* hervor. Die Art ist meinem Kollegen P. Dr. Paul Schütt S. J. gewidmet.

Männchen: Stirn erheblich breiter als lang (Verhältnis fast 3 : 2, genauer 15 : 11), schwarz, ohne Glanz. Senkborsten etwas ungleich, die obern etwas, aber nur wenig weiter von einander entfernt als die Präozellaren, die unteren etwa um $\frac{1}{4}$ kürzer, tiefer und näher beisammen stehend als die oberen. Antialen nahe bei der vorderen Lateralborste und fast in gleicher Höhe eingepflanzt. Infolge der Breite der Stirn ist die zweite Querborstenreihe nicht äquidistant, sondern der gegenseitige Abstand der Präozellaren ist etwas kleiner. Drittes Fühlerglied von gewöhnlicher Größe, schwarz, Arista fein pubeszent. Taster von gewöhnlicher Größe, etwa anderthalbmal länger als breit, gelblich, mit normaler Beborstung.

Thorax schwarz, etwa so lang wie hinter den Schultern breit, nach hinten ziemlich stark verjüngt. Schildchen zweiborstig. Mesopleuren mit einigen sehr kurzen und feinen Härchen, von denen die am Hinterrand stehende relativ lange Einzelborste sich stark abhebt. Farbe der Pleuren recht dunkel.

Abdomen schwarz, matt, nach hinten etwas verschmälert, 2. und 6. Ring ein wenig verlängert. Behaarung schwach, fast nur an den Hinterrändern der Ringe, besonders des letzten, her-

vortretend. Hypopyg relativ groß und etwas kolbig vorstehend, schwarz, matt, am Vorderrand des Oberteils mit einer aufsteigenden Reihe von zirka 5 Haaren, von denen das unterste etwas borstenartig entwickelt ist und nach unten absteht, während die übrigen kaum stärker sind als die Randhaare des 6. Ringes. Analtubus kürzer als der Oberteil des Hypopygs, etwa anderthalbmal länger als breit, mit verdunkeltem Tergit und hellerem Ventrit, Endhaare deutlich.

Beine braun, Hüften und Schienen von p_1 nur wenig heller. Vordertarsen einfach, alle Glieder länger als breit. f_3 wenig verbreitert, ventral auf der ersten Hälfte mit 6—7 zarten und kurzen, anliegenden Härchen, also wesentlich anders als bei *meconicera* ♂. Wimpern von t_3 schwach und kurz, im ganzen 10—11, von denen nur die distalen 3—4 eben hervortreten.

Flügel ziemlich ungetrübt, ähnlich wie bei *meconicera*, auch das Geäder. c = 0.48, Wimpern lang; man zählt von der Wurzelquerader an 14, von denen die ersten 4 kürzer bis ganz kurz sind. Abschnittsverhältnis etwa 17½ : 12 : 5½. Gabel mäßig kurz und etwas spitz. m_1 im ganzen schwach nach vorn konkav, jedoch die Biegung am Grunde deutlicher. Die Adern m_1 bis an ziemlich blaß.

Schwinger gelb.

Körperlänge 1.5 mm.

Nach einem ♂ beschrieben, welches von Dr. Duda am 20. IX. 1932 in Wölfelsgrund, Schlesien, am Fenster gefangen und mir freundlichst überlassen wurde. ♀ unbekannt.

2. Megaselia (s. str.) engelberti n. sp. ♂.

Wegen des Costalindex 0.43—0.44, also auf der Grenze von kurz und lang, kommt man bei der Bestimmung dieser Art nach Lundbecks Tabelle (Dipt. Dan. VI) entweder zu der Gruppe *frontalis-impolluta* oder zu *albicaudata-exigua*.*) Faktisch dürfte sie aber mit *collini* Wood und *cinereifrons* Strobl am nächsten verwandt sein, obwohl man sie dort wegen der mäßig langen Flügelrandwimpern nicht suchen wird. Das rötliche, etwas unsymmetrische Hypopyg des ♂ ist in Verbindung mit den Flügelmerkmalen das beste Unterscheidungsmittel.

---

*) Mit *exigua* ist in Lundbecks Tabelle *albidohalteris* Felt ♀ gemeint, die echte *exigua* Wood ist Lundbecks *cinerella*.

Männchen. — Stirn dunkel, merklich breiter als lang, zwar nicht so bereift wie bei *cinereifrons*, aber doch ganz matt, in vieler Hinsicht an die Arten der *flava*-Gruppe, zu der ja auch *collini* und *cinereifrons* gehören, erinnernd. Senkborsten ungleich, die obern etwas oder deutlich näher beisammen als die Präozellaren, die untern nur halb so stark und etwas näher bei einander. Antialen ungefähr in gleicher Linie mit der vordern Lateralen, von dieser ebensoweit oder ganz wenig weiter entfernt wie von der obern Senkborste. Mittlere Querreihe äquidistant. Drittes Fühlerglied braunschwarz, Arista etwa wie bei *flava* fein pubeszent. Taster gelb, von der Form wie bei *flavicans*, also etwas schmäler als bei *flava*, die Beborstung annähernd normal.

Thorax dunkel kastanienbraun, die Postalargegend etwas heller, mit geringem Widerschein, Pleuren heller braun, Mesopleuren nackt; Schildchen zweiborstig.

Abdomen schwarzgrau, matt, nach hinten etwas verschmälert; 6. Ring etwas verlängert, der 2. nur wenig. Behaarung an den Hinterrändern der Ringe unauffällig, am 6. Ring hinten und seitlich etwas deutlicher. Bauch teilweise hellbraun. Hypopyg von mittlerem Umfang, der Oberteil besonders auf der etwas größeren rechten Hälfte meist hellrot gefärbt, etwas grau schimmernd, oben in der Mitte etwas oder deutlich verdunkelt, so auch bisweilen am linken Hinterrand; keine Borsten; Behaarung nicht sehr dicht, mäßig lang und sehr fein. Ventralplatte anscheinend recht kurz, rötlich, vielleicht gespalten; Kopulationsapparat tief schwarz. Analtubus kurz, etwa so lang wie hoch, im Profil rundlich; größtenteils dunkel, da nur das Ventrit gelblich ist; Endhaare sehr fein, mittellang.

Beine gelblich, die etwas verbreiterten und an der Spitze undeutlich verdunkelten f_3 mitunter mehr gelbbraun. Vordertarsen lang und schmal, der Metatarsus gut so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen. f_3 auf der ersten Hälfte der Unterseite mit etwa 8 kurzen und feinen, distal mittellangen Haaren. t_3 mit etwa 12 Posterodorsalwimpern, alle in gleichen Abständen, fein und ziemlich kurz, die obersten ganz kurz.

Flügel kaum weniger klar als bei *collini*. Costa etwa 0.43, vielleicht mit geringen Schwankungen; Abschnittsverhältnis fast genau 3 : 2 : 1; Wimpern mäßig lang; man zählt von der Wurzelquerader an 15, wovon die ersten 3 kürzer, die mittleren am längsten.

Gabel normal; m_1 am Ende etwas, am Anfang deutlicher, sonst äußerst schwach nach vorn konkav.

Schwinger gelb.

Körperlänge 1.8 mm. Weibchen unbekannt.

Nach drei ♂♂ beschrieben, die von Dr. Duda in der Wustung bei Habelschwerdt, Schlesien gesammelt wurden, alle am 7. VIII. 1921. Holotype in meiner Sammlung. Die Art ist meinem Ordensgenossen P. Heinrich Engelbert S. J. gewidmet.

Megaselia (s. str.) devia n. sp. ♂.

Eine Art der *halterata*-Gruppe, wie das Flügelgeäder unzweideutig erkennen läßt, aber mit dunklen Halteren und durchaus kurzen Randaderwimpern. An diesen Merkmalen sowie an dem beborsteten Hypopyg ist die Art leicht zu erkennen.

Männchen: — Stirn etwas breiter als lang, schwarz, mit geringem Widerschein, Feinbehaarung sehr dicht. Senkborsten schwach und ungleich, das obere Paar näher beisammen als die Präozellaren, das untere ½—¾ mal so lang und von einigen benachbarten, nach vorn gerichteten Härchen kaum zu unterscheiden. Antialen in Seitenstellung, kaum tiefer als die vordere Laterale eingepflanzt. Drittes Fühlerglied von guter Größe, aber nicht über der normalen, nach unten und innen zu rötlich, oben und außen dunkler, mit verwaschener Farbengrenze. Arista von gewöhnlicher Länge, kurz und dicht pubeszent. Taster gelb, nicht lang und etwas schmal, normal beborstet.

Thorax oben schwärzlich, sehr dicht und fein behaart, fast matt. Pleuren unten gelbbraun, nach oben zu dunkler, Mesopleure nackt, das zweiborstige Schildchen an den Seiten aufgehellt.

Abdomen nach hinten verschmälert, oben schwarz, mit feinen weißlichen Hintersäumen der einzelnen Ringe, von denen 2 und 6 etwas länger sind als die übrigen, sehr schwach behaart. Bauch in der Mitte hell, nach den Seiten zu verdunkelt. Hypopyg von gewöhnlicher Größe, dunkel, Oberteil nach hinten seitlich etwas vorgezogen, am Unter- und Vorderrand mit etwa vier Borsten nebst mehreren längeren Haaren. Form der Ventralplatte ohne Zergliederung nicht erkennbar, Färbung jedenfalls heller als der Oberteil. Analtubus kurz, knopfförmig, bei der Holotype dunkel, was aber von bloßer Besudelung herrühren kann, Endhaare winzig.

Beine gelb, die hintern mehr gelbbraun. Vordertarsen viel länger als die Schienen, alle Glieder länger als breit. Mittelschenkel nicht, Hinterschenkel mäßig verbreitert, unten mit wenigen Härchen, am Ende innen verdunkelt, was auf der Vorderseite nur schwach und verwaschen ausgeprägt ist. t_3 mit schwachen Posterodorsalwimpern, von denen etwa 6 auf der unteren Hälfte bei Seitenansicht eben hervorragen.

Flügel fast klar, mit geringer grauer Trübung und gelbbraunen Vorderrandadern, die übrigen Adern recht deutlich. Randader kurz (0.38) und durchaus kurz gewimpert, Abschnittsverhältnis 35 : 9 : 10. Gabelwinkel ziemlich groß, Gabelhinterast geeckt. m_1 jenseits der Gabelung entspringend, ziemlich gerade, gegen Ende hin viel schmäler als bei *halterata* aufgebogen, aber in der Nähe des Randes sehr deutlich zurückgebogen.

Schwinger mit braunschwarzem Kopf, auch der Stiel verdunkelt.

Körperlänge 1.5 mm.

Beschrieben nach einem Exemplar, das am 1. Juli 1935 von mir im Walde des Ignatiuskollegs in Valkenburg, Holl. Limburg mit Netz gefangen wurde. Holotype in m. S.

Megaselia (s. str.) latior n. sp. ♂.

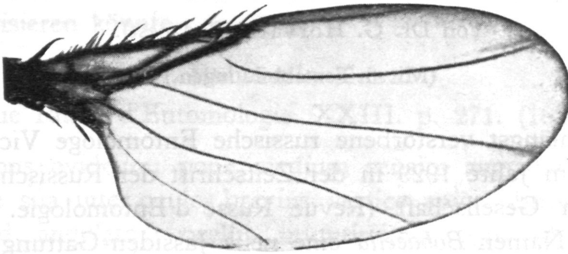
Mit der folgenden Art gelangt man bei Lundbeck zu *laeta* Lundbck., deren Hypopyg jedoch ganz verschieden ist.

Männchen: — Stirn deutlich breiter als lang, schwarz, nicht glänzend, mit zarter Feinbehaarung. Senkborsten stark ungleich, die oberen näher beisammen als die Präozellaren, die unteren etwa halb so stark und noch näher beisammen. Antialen etwa in der Mitte zwischen der oberen Senkborste und der vorderen Lateralen, Ozellenhöcker schwach erhöht. Drittes Fühlerglied dunkel, von normaler Größe, Arista kurz pubeszent. Taster gelb, der verbreiterte Teil etwa anderthalb mal länger als breit, mit gewöhnlicher Beborstung.

Thorax schwarz, mit geringem Widerschein und schwärzlicher Feinbehaarung, auch die Pleuren schwarz und etwas reflektierend, Mesopleuren nackt, Schildchen zweiborstig.

Abdomen schwarz, matt, nach hinten verschmälert, mit wenig verlängertem 2. Ring. Behaarung der Oberseite schwach, die Hinterrandhaare etwas deutlicher, die des sechsten Tergits

etwas verlängert. Bauch dunkel. Hypopyg oben vom Hinterrand des 6. Segments bedeckt, höher als lang, der Oberteil seitwärts breit-zungenförmig nach unten verlängert, was einigermaßen an die Verhältnisse bei *lata* Wood erinnert, mit dem Unterschiede jedoch, daß bei *lata* der Vorsprung mehr dreieckig ist. Borsten fehlen, die Behaarung des Vorsprungs ist mäßig dicht, fein und



Megaselia latior n. sp., Flügel ♂, × 42.

nicht ganz kurz. Ventralplatte nicht untersucht. Aftertubus kurz, kaum länger als hoch, hinten zugespitzt, die Tergitplättchen dunkel, das Ventrit heller, mit deutlichen Endhaaren.

Beine ziemlich dunkel, die vorderen samt den Hüften verdunkelt gelbbraun, die übrigen braun, f_3 am dunkelsten und nur an der äußersten Basis etwas aufgehellt. Vordertarsen apikal ganz wenig an Breite abnehmend, Metatarsus so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen oder nur unbedeutend länger, Hinterschenkel mit 5—6 halblangen und halbanliegenden Haaren auf der ersten Hälfte der Unterseite, t_3 vom ersten Viertel ab posterodorsal mit etwa neun kurzen Wimpern in regelmäßigen Abständen.

Flügel (s. Abbildung) mit sehr schwach gelbgrau getrübter Membran und kurzer Randader (0.42), Abschnittsverhältnis wie 27 : 13 : 8, Gabelwinkel normal, vierte Längsader im ganzen gebogen, vorn etwas mehr als hinten.

Schwinger gelb.

Körperlänge 1.2 bis 1.5 mm.

Nach zwei Exemplaren meiner Sammlung beschrieben, welche von Herrn Dr. Goetghebuer am 6., bezw. 10. Sept. 1933 in La Panne im belgischen Hohen Venn erbeutet wurden.